

Es laden ein:

Mag. Annette Hördinger, Klinische- und
Gesundheitspsychologin, Arbeitspsychologin, Beraterin

DSA Daniela Schreyer, Diplomsozialarbeiterin, Beraterin im
Rahmen des Projekts „Rückhalt durch Angehörige“

WANN:

Freitag, 6. Dezember 2019, 9 – 15.30 Uhr

WO:

**HPE Österreich, Brigittenauer Lände 50-54,
Stiege 1, 5.OG, 1200 Wien**

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung:

HPE Österreich
„Rückhalt durch Angehörige“
Tel.: 01 - 5264202
www.hpe.at/anmeldung

gefördert von

 **Sozialministeriumservice**

Angehörige geben Rückhalt

Die Familie als Partner in der Rehabilitation
und beruflichen Integration von
psychisch erkrankten Menschen



SEMINAR & WORKSHOP

für MitarbeiterInnen
psychosozialer Einrichtungen



HILFE FÜR ANGEHÖRIGE
PSYCHISCH ERKRANKTER

Angehörige geben Rückhalt –

Angehörige können unterstützen. Wie durch zahlreiche Studien belegt, beeinflussen Angehörige als nahe Bezugspersonen den Genesungsprozess psychisch erkrankter Menschen und spielen auch im Prozess seiner beruflichen Rehabilitation eine wichtige Rolle. Angehörige können förderlich aber auch hinderlich sein, sie können zurückhalten oder aktiv Rückhalt geben, sie können bei einer beruflichen (Neu-Orientierung) helfen, diese aber auch blockieren.

Angehörigen Rückhalt geben –

Angehörige brauchen Unterstützung. Für Angehörige ist der Rehabilitationsprozess ihres erkrankten Familienmitglieds oft mit großer Hoffnung, aber auch mit Sorge, Ängsten, Enttäuschung oder unrealistischen Erwartungen verbunden. Angehörige brauchen daher Informationen, Beratung und manchmal Begleitung bei der Reflexion der eigenen Erwartungen an das erkrankte Familienmitglied, um dem Betroffenen auch wirklich „Rückhalt“ geben zu können.

Das Projekt **„Rückhalt durch Angehörige“** hat zum Ziel, Angehörige so zu unterstützen und zu informieren, dass sie die Erkrankten auf ihrem Genesungsweg hinein bzw. zurück in ins Berufsleben hilfreich begleiten können. Sie können so auch die Arbeit Ihrer Institution mit den erkrankten Menschen unterstützen.

In diesem Seminar werden folgende Themen behandelt:

- Welchen erwiesenen Einfluss haben Angehörige auf den Entwicklungs- und Genesungsprozess des psychisch erkrankten Menschen?
- Welchen Leidensdruck kann es verursachen, Angehöriger eines psychisch erkrankten Menschen zu sein?
- Wie können Angehörige berufliche Rehabilitation und Integration fördern, wie hemmen?
- Welche Erwartungen stellen Angehörige an betreuende Institutionen, was wünschen, was fordern sie?
- Wie kann die Kooperation zwischen Betroffenen, Institution und Angehörigen konfliktärmer und den Rehabilitationsprozess unterstützender gestaltet werden?
- Und was wollen und können wir im Rahmen des Projekts **„Rückhalt durch Angehörige“** dafür leisten.